

GESELLSCHAFT HISTORISCHER NEUMARKT DRESDEN E.V.



Neumarkt-Newsletter September 2015 | Rekonstruktion, Wiederaufbau und klassischer Städtebau in Dresden und anderswo

Quartier III/2: GHND bietet CG-Gruppe umfangreiche Unterstützung an

Der Vorstand der GHND hat der CG-Gruppe, die das Palais Hoym rekonstruieren möchte, angeboten, die *„gesamte ihr zur Verfügung stehende Fachkompetenz an Architekten, Kunsthistorikern und Denkmalpflegern dem Investor für die Planung dieses Gebäudes kostenfrei zur Verfügung zu stellen, damit eine Lösungsmöglichkeit für die Rekonstruktion des Palais Riesch gefunden wird“* (Pressemitteilung vom 11. 9. 2015). Damit reagiert die Gesellschaft auf das offenkundige Unvermögen des Freistaats, die Bedeutung des Gesamtkomplexes Hoym-Riesch zu erfassen, welches sich in der Blockade des Stadtratsbeschlusses von 2008 zeigt (Beschluss-Nr. V2737-SR74-08, Punkt 4): *„Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, dem Stadtrat für den hinteren Teil des Palais Hoym einschließlich des Gartenhauses und der Fassaden der Rampischen Straße 16/18 separate Gestaltungssatzungen vorzulegen.“* Die GHND empfiehlt dem Investor, sich öffentlich zur Wiedererrichtung des Palais Riesch an der Rampischen Straße zu bekennen, um den Weg für einen Verkauf des Grundstücks zu ebnen.

Inzwischen hat die Geschäftsleitung der CG-Gruppe zum Vorschlag der GHND Stellung bezogen: *„Wir haben deutlich gemacht, dass wir unterschiedlichen Lösungsansätzen bezüglich des Palais Riesch offen gegenüberstehen. Dazu gehört auch die Möglichkeit, die ursprüngliche Fassade wieder möglichst originalgetreu zu rekonstruieren. Wir befinden uns mit allen Beteiligten, unter anderem auch mit unseren Architekten, in einem regen Meinungs austausch. Auch mit der Kommune führen wir auf verschiedenen Ebenen und Ämtern intensive Gespräche. Wir werden uns auch in den nächsten Wochen mit den Verantwortlichen der Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e.V. in Verbindung setzen. Unsere grundsätzliche Haltung ist jedoch zu diesem Zeitpunkt, dass wir zunächst einmal Eigentümer werden müssen, bevor wir uns weitergehend und tiefer mit der Problematik Palais Riesch beschäftigen. Dazu warten wir den 05.10.2015 ab. Sofern die Stadt Dresden dem Verkauf zustimmt, werden wir unsere Aktivitäten bezüglich der Fragestellung intensivieren. Wie bereits angekündigt beziehen wir auch die Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e.V. in unsere Überlegungen mit ein. Wir sind überzeugt davon, dass sowohl die historische Wiederherstellung als auch die Ausführung als modernes Palais ihre Berechtigungen haben in der Tiefe geprüft zu werden. Wir freuen uns über die Unterstützung der Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e.V. Aus der Pressemitteilung haben wir von dem großzügigen Angebot der Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e.V. für die Unterstützung bei den Planungsprozessen erfahren. Diese Unterstützung, die innerhalb der Planungsleistung gleichzeitig sowohl ausreichende Belichtung als auch eine adäquate Flächenausnutzung sicherstellen soll, nehmen wir gerne an.“*

Weiterführender Link:

<http://www.deal-magazin.com/news/50069/Wiederaufbau-Palais-Riesch-Dresden-CG-Gruppe-aeussert-sich-offen>

Tag des offenen Denkmals: Großes Interesse am Bürgerhaus Rampische Straße 29

Am 13. September fand der durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz koordinierte deutschlandweite Tag des offenen Denkmals statt. Die GHND öffnete die Pforten des auf ihre Initiative und von der Kulturstiftung Historisches Bürgerhaus Dresden rekonstruierten Bürgerhauses Rampische Straße 29. Architekt und Vereinsmitglied Martin Trux führte im Verlaufe des Tages rund 300 interessierte Gäste durch das Bauwerk. Höhepunkt war jeweils der Raum im Erdgeschoss, in dem sich eine originale barocke Stuckdecke befindet, die aus einem Abrisshaus in

Weißenfels gerettet werden konnte. Heute nutzt ihn der sächsische Landesbischof der evangelisch-lutherischen Landeskirche als Konferenzraum. Trux hat das ursprünglich 1716 errichtete Bauwerk als beispielgebende Rekonstruktion zwischen 2006 und 2010 unter Einbeziehung historischen Kellermauerwerks, unter Aufnahme der Grundstrukturen eines typischen Dresdner Bürgerhauses und weitestgehend in traditioneller Handwerkstechnik errichtet. Der an originaler Stelle befindliche Innenhof sorgt für Beleuchtung und Kühlung, das anliegende Treppenhaus wurde aus handgefertigten Sandsteinstufen gebaut.

Das Haus wird heute genutzt als Veranstaltungsort (Keller), für Gastronomie (Erdgeschoss), Büros des Landesbischofs und der GHND, und es beherbergt Studenten der Musikhochschule Carl Maria von Weber in insgesamt sieben Wohnungen.



Architekt Martin Trux (links) erläutert den zahlreichen Interessierten die Besonderheiten des Bürgerhauses Rampische Straße 29 (Foto: JHP)



Historische Stuckdecke im Erdgeschoss (Detail) (Foto: JHP)



VERANSTALTUNGSHINWEISE 2015

DIENSTAG, 22. SEPTEMBER 2015, 19.00 UHR

Bürgerstammtisch, offen für alle! Gesprächspartner: Jürgen Borisch, Dipl.-Ing. Martin Trux
im Gewölbekeller Augustiner-Bräu Dresden, An der Frauenkirche 16

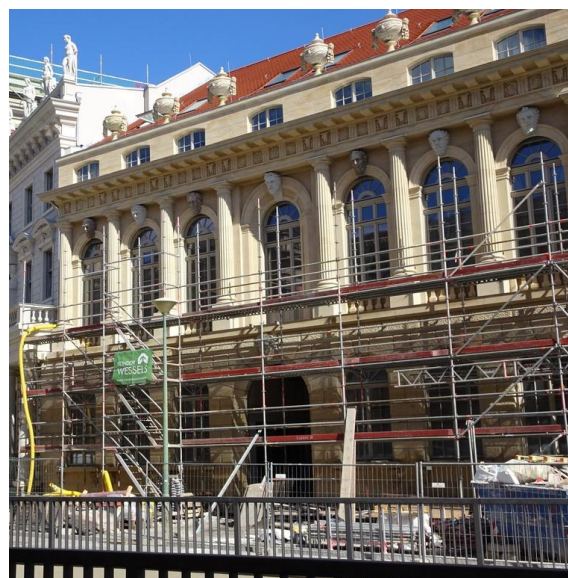
FREITAG, 25. SEPTEMBER 2015, 18.00 – 21.00 UHR

Podiumsgespräch zum 25. Jahrestag der Deutschen Einheit: Dresden – Blühende Landschaften?!
im Kulturrathaus Dresden, Königstraße 15, Clara-Schumann-Saal

DIENSTAG, 29. SEPTEMBER 2015, 19.00 UHR

Das alte Dresden für Freunde und Kenner. Joachim Liebers zeigt historisches Material
im Pavillon Landhausstraße/Pirnaischer Platz

Potsdam: Fassaden der Palazzi Chiericati und Pompei werden ausgerüstet



Palazzo Chiericati (links) und Palazzo Pompei (rechts) in Potsdam (Fotos: APH-User „Brandenburger“)

Am Potsdamer Alten Markt lassen sich seit kurzem zwei weitere Fassaden bewundern. Die Rekonstruktionen der Palazzi Chiericati und Pompei, die von der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts bis ins Jahr 1945 die Südseite des Platzes prägten, wurden schon damals als Nachschöpfungen errichtet. Ersterer paraphrasiert den aus dem 16. Jahrhundert stammenden gleichnamigen Bau des Architekten Palladio in Vicenza, während letzterer sich an einem Bau des 16. Jahrhunderts in Verona orientiert. Der Wiederaufbau beider Leitbauten wurde initiiert von der Prinz von Preußen Grundbesitz AG, die in dem als „Stadtschloss Ensemble“ firmierenden Projekt Raum für 23 Wohnungen und vier Läden schaffen will.



VERANSTALTUNGSHINWEISE 2015

DIENSTAG, 22. SEPTEMBER 2015, 19.00 UHR

Bürgerstammtisch, offen für alle! Gesprächspartner: Jürgen Borisch, Dipl.-Ing. Martin Trux
im Gewölbekeller Augustiner-Bräu Dresden, An der Frauenkirche 16

FREITAG, 25. SEPTEMBER 2015, 18.00 – 21.00 UHR

Podiumsgespräch zum 25. Jahrestag der Deutschen Einheit: Dresden – Blühende Landschaften?!
im Kulturrathaus Dresden, Königstraße 15, Clara-Schumann-Saal

DIENSTAG, 29. SEPTEMBER 2015, 19.00 UHR

Das alte Dresden für Freunde und Kenner. Joachim Liebers zeigt historisches Material
im Pavillon Landhausstraße/Pirnaischer Platz

Der Dresdner Neumarkt ist nach dem Altmarkt der zweitälteste Platz in Dresden. An seiner Wiederherstellung wird seit vier Jahrzehnten gearbeitet. Weltweit bekannt geworden ist der Platz durch den Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche. Dabei ist die Wiedergewinnung des baulichen Umfelds mindestens genauso spektakulär. In einem für Deutschland einzigartigen Vorhaben wird auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse eine Rekonstruktion der kunsthistorisch und kulturpolitisch wichtigsten Gebäude angestrebt, um der Stadt wieder ihr Herz und ihre Seele zurückzugeben.

Die Aufgabenstellung für diese „Stadtreparatur“ ist sehr komplexer Natur; berechnete Interessen von Investoren sind nicht immer mit Forderungen aus der Bürgerschaft in Einklang zu bringen, und die Erfüllung dieser Aufgabe stößt auch an Grenzen in Architektenschaft und Denkmalpflege. In der öffentlichen Diskussion darüber spiegelt sich das Ringen um eine bürgernahe zeitgenössische Baukultur, die neue Wege auch für den Umgang mit der Geschichte der Stadt sucht. Aus Anlass ihres 15jährigen Bestehens hat die Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e.V., eine rein bürgerschaftlich organisierte Vereinigung, ein Stadtbausymposium unter der Fragestellung „Wie bauen wir Stadt?“ ausgerichtet. Der vorliegende Tagungsband gibt Auskunft über den aktuellen Baustand am Dresdner Neumarkt, lässt erstmals die Investoren zu Wort kommen und gibt die aktuelle Diskussion durch die Wiedergabe von gehaltenen Vorträgen und Podiumsdiskussionen renommierter Architekten und Städteplaner zu Fragen von STÄDTEBAU UND ARCHITEKTUR wieder. Denn auch anderswo, ob in Lübeck, Frankfurt, Potsdam oder Berlin bricht sich Bahn, was unterschwellig schon lange gebrodelt hat: Moderne Architektur und moderner Städtebau haben es in den vergangenen Jahrzehnten leider kaum geschafft, adäquate urbane Stadträume zu schaffen. Innerhalb großer Teile der Bürgerschaft besteht deshalb ein permanentes Misstrauen und Ablehnung gegenüber neuer, meist mittelmäßiger, Architektur, welche in der öffentlichen Meinung diffus als „Kistenarchitektur“ beschrieben wird und einen ganzen Berufsstand in Haftung nimmt. Aufgeschreckt und ungläubig reagiert dementsprechend die Fachwelt auf die teilweise vernichtende Kritik aus der Öffentlichkeit. Aber woran liegt es? Dieser Frage gehen nunmehr erstmals im zweiten Teil dieses Tagungsbandes öffentlichkeitswirksam renommierte Architekten und Städteplaner u. a. Hans Kollhoff, Peter Kulka,



VERANSTALTUNGSHINWEISE 2015

DIENSTAG, 22. SEPTEMBER 2015, 19.00 UHR

Bürgerstammtisch, offen für alle! Gesprächspartner: Jürgen Borisch, Dipl.-Ing. Martin Trux

im Gewölbekeller Augustiner-Bräu Dresden, An der Frauenkirche 16

FREITAG, 25. SEPTEMBER 2015, 18.00 – 21.00 UHR

Podiumsgespräch zum 25. Jahrestag der Deutschen Einheit: Dresden – Blühende Landschaften?!

im Kulturrathaus Dresden, Königstraße 15, Clara-Schumann-Saal

DIENSTAG, 29. SEPTEMBER 2015, 19.00 UHR

Das alte Dresden für Freunde und Kenner. Joachim Liebers zeigt historisches Material

im Pavillon Landhausstraße/Pirnaischer Platz

Matthias Lerm, Christoph Mäckler, Rainer Nagel, Hans Stimmann, Jürg Sulzer u.a. nach. Das Spannungsfeld der momentanen Diskussion beschreibt der renommierte Architekt Christoph Mäckler aus Frankfurt/M. so:

„Wenn wir landauf, landab Häuser, ja ganze Stadtteile historisch neu errichten, so ist dies nichts als der hilflose Aufschrei einer Gesellschaft, die nach städtischer Geborgenheit in städtischen Räumen sucht, einer Geborgenheit, die wir Architekten unserer Gesellschaft offenbar in den vergangenen Jahrzehnten vorenthalten haben. Solange wir dies nicht verstehen, wird unsere Architektur belanglos bleiben.“

Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 03.03.2015

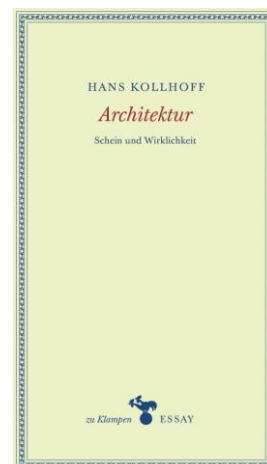
Torsten Kulke (Hrsg.): Wie bauen wir Stadt? Die Rekonstruktion des Dresdner Neumarktes und der Streit um Tradition und Moderne im Städtebau, Petersberg 2015, 216 Seiten, 24,95 Euro

Buchtip: „Hans Kollhoff: Architektur. Schein und Wirklichkeit“

Der Architekt Hans Kollhoff zählt zu den wenigen erfolgreichen Vertretern seiner Zunft, die eine abweichende Auffassung von architektonischer Zeitgenossenschaft vertreten. In seiner Essaysammlung „Architektur. Schein und Wirklichkeit“ regt er zu einem gänzlich neuen Architekturverständnis an. *„Wir haben mit dem Zeitgenössischen seit beinahe hundert Jahren derart zweifelhafte Erfahrungen gemacht, dass wir unsere Definition der Zeitgenossenschaft ganz entspannt auf vormodernes Terrain erweitern sollten. [...] Die Architekten wollen offenbar die einzigen bleiben, die aus einem Jahrhundert Architekturdebakel nichts gelernt haben, offensichtlich aus Angst, das ganze Ringen um eine ‚moderne‘ Architektur könnte umsonst gewesen sein.“*

Im Gegensatz zur Mehrheit seiner Kollegen hält er darum auch den Wunsch so vieler Bürger nach Rekonstruktion ihrer Altstädte für legitim. *„Es ist nicht die herausragende architektonische Qualität der zerstörten Häuser, die von den Bürgern zurückgewünscht wird. [...] Vielmehr ist es etwas, das dem modernen Architekten gänzlich fremd ist, weil es seinem Einzelkämpfertum und seinem Geniektum widerspricht: eine architektonische Konvention, die aus der Gesellschaft und ihrer Geschichte kommt.“* Die Architektur müsse endlich wieder *„die zeitgenössische Aneignung, Interpretation und Verwandlung“* des ererbten Repertoires vollziehen, *„das uns zur Verfügung steht als kollektives Erbe“*.

Hans Kollhoff: Architektur. Schein und Wirklichkeit, Springe 2014, 128 Seiten, 16 Euro



VERANSTALTUNGSHINWEISE 2015

DIENSTAG, 22. SEPTEMBER 2015, 19.00 UHR

Bürgerstammtisch, offen für alle! Gesprächspartner: Jürgen Borisch, Dipl.-Ing. Martin Trux

im Gewölbekeller Augustiner-Bräu Dresden, An der Frauenkirche 16

FREITAG, 25. SEPTEMBER 2015, 18.00 – 21.00 UHR

Podiumsgespräch zum 25. Jahrestag der Deutschen Einheit: Dresden – Blühende Landschaften?!

im Kulturrathaus Dresden, Königstraße 15, Clara-Schumann-Saal

DIENSTAG, 29. SEPTEMBER 2015, 19.00 UHR

Das alte Dresden für Freunde und Kenner. Joachim Liebers zeigt historisches Material

im Pavillon Landhausstraße/Pirnaischer Platz

Veranstaltungshinweis: Tagung „Das Japanische Palais in Dresden“

„Das Japanische Palais in Dresden-Neustadt: Ein etwas abseitig gelegener Bau, der bis heute kaum in seinem wahren Wert wahrgenommen wird. Dabei handelt es sich um eines der Hauptwerke des Dresdner Barocks, das in seiner ursprünglichen Planung ein absolutes Unikat in der europäischen Architektur des 18. Jahrhunderts darstellte. 1729 bis 1734 zu großen Teilen ausgeführt, sollte es die reiche Sammlung Augusts des Starken an ostasiatischem Porzellan und die neu geschaffenen, kostbaren Porzellanstücke der Meißner Manufaktur aufnehmen und so Sachsens Glanz eindrücklich präsentieren. Das heutige Schattendasein des Bauwerks liegt wohl auch darin begründet, dass der Tod Augusts des Starken seine Fertigstellung vereitelte und somit das Gebäude nie auf spätere Schlossbauten ausstrahlen konnte. [...] Nach dem Paradigmenwechsel des späten 18. Jahrhunderts hin zu einer Kultur der Aufklärung und des breiter zugänglichen Wissens sind die Umbauten der Jahre 1786 und 1835 insbesondere vor dem Hintergrund des sich entwickelnden europäischen Bibliotheks- und Museumswesens sowie des Bildungsbürgertums zu würdigen.“ (Text: Dr. Stefan Hertzog und Dr. Kristina Friedrichs)



Am 9./10. Oktober im Japanischen Palais, Palaisplatz 11, 01097 Dresden. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung erwünscht. Flugblatt mit Anmeldeformular im Mail-Anhang oder unter folgendem Link:

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ikm/kuge/termine/palais

Nachruf: Pfarrer Karl-Ludwig Hoch ist tot

Am 27. August ist Pfarrer Dr. Karl-Ludwig Hoch im Alter von 86 Jahren verstorben. Er schrieb 1989 die Urfassung des „Rufes aus Dresden“, in dessen Folge der Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche möglich wurde. Hoch setzte sich zudem für den Wiederaufbau der Loschwitzer Kirche ein. Als Kunsthistoriker widmete er sich Zeit seines Lebens der Kunst der Romantik, speziell dem Wirken Caspar David Friedrichs. Wir verdanken ihm die Einrichtung des Museums zur Dresdner Frühromantik im Kügelgenhaus.

Karl Ludwig Hoch bekam den Sächsischen Verdienstorden sowie die Ehrenmedaille der Deutsch-Britischen Gesellschaft verliehen. Die Beerdigung fand am 4. September auf dem Loschwitzer Friedhof statt.



VERANSTALTUNGSHINWEISE 2015

DIENSTAG, 22. SEPTEMBER 2015, 19.00 UHR

Bürgerstammtisch, offen für alle! Gesprächspartner: Jürgen Borisch, Dipl.-Ing. Martin Trux

im Gewölbekeller Augustiner-Bräu Dresden, An der Frauenkirche 16

FREITAG, 25. SEPTEMBER 2015, 18.00 – 21.00 UHR

Podiumsgespräch zum 25. Jahrestag der Deutschen Einheit: Dresden – Blühende Landschaften?!

im Kulturrathaus Dresden, Königstraße 15, Clara-Schumann-Saal

DIENSTAG, 29. SEPTEMBER 2015, 19.00 UHR

Das alte Dresden für Freunde und Kenner. Joachim Liebers zeigt historisches Material

im Pavillon Landhausstraße/Pirnaischer Platz

AUFRUF

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde des Neumarktes

Wer kennt es nicht?

„Da kann man doch nichts machen, die machen doch sowieso, was sie wollen!“

Das stimmt nicht!

Das ist deutlich zu sehen, wenn man heute durch das im Wiederaufbau begriffene historische Zentrum Dresdens rund um die Frauenkirche geht.

Es ist eine unbestrittene Tatsache, dass ohne das nun über 15 Jahre währende bürgerschaftliche Engagement der GHND der Neumarkt heute ganz anders aussehen würde.

Vieles ist erreicht worden, aber viele Aufgaben stehen noch an: Noch immer ist ein Drittel des Gebietes offen und wir müssen uns weiter aktiv einbringen. Es ist für jeden möglich, sich einzubringen und zu helfen!

- **Werben Sie neue Mitglieder!**

Für erfolgreiche Freundschaftswerbung gewähren wir einen Gutschein über 20€ zur Erfüllung Ihrer Wünsche aus dem Angebot unseres Informationspavillons.

- **Werden Sie selbst Mitglied!**

- **Werden Sie aktiv in der Vereinsarbeit!**

- **Beraten Sie Interessierte im Pavillon!**

- **Helfen Sie mit bei Veranstaltungen!**

- **Jede Spende – auch noch so klein – zählt!**

- **Man kann etwas machen!**

- **Es ist ein gutes Gefühl, aktiv dabei zu sein, auch einen Beitrag zu leisten!**



Herausgeber:
Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V.,
Rampische Str. 29/Salzgasse 8, 01067 Dresden

Redaktion:
John Hinnerk Pahl/Torsten Kulke

Spendenkonto:
Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE24 850 503 00 312 014 0472
BIC: OSDD DE81 XXX

Fragen zu den Nutzungsrechten der Fotografien richten Sie bitte an info@neumarkt-dresden.de